

Kurz darauf lagerte sich wieder ein Corps von 700 Mann auf Dux beim Kirchlein ob Schaan mit vielerlei Bagage, Ross und Wagen und etlichen Kanonen. Wieder ein Corps zog in die Dörfer Schaan und Vaduz. Täglich musste die armen Untertanen Bagage hierher führen oder fort führen. ... ».²⁸

An diese Not- und Schreckenszeit, in der unsere Vorfahren Schutz bei Maria zum Trost auf Dux suchten, erinnert dieses Motivbild, 1796 von Matthias Jehly aus Bludenz gemalt. Es zeigt das Zeltlager, das vom österreichischen Regiment Breis am 16. Juni 1796 bei der Kapelle von Dux aufgeschlagen wurde, als man einen Einfall der Franzosen von Graubünden her befürchtete. Gestiftet wurde das Bild von der Gemeinde Schaan nach Abzug der österreichischen Truppen.

Gleichzeitig ist dieses Motivbild die älteste Darstellung der Duxkapelle mit dem erst 1789 errichteten Turm, hier auch noch mit dem alten hölzernen Vorzeichen, das 1829 durch die heutige Vorhalle ersetzt wurde.

EX VOTOS AUS BENDERN

Einige bemerkenswerte Motivbilder haben sich auch aus Bendern²⁹ erhalten, unter anderem nur dank der Umsichtigkeit des Mesmers Alexander Kind, der sie vor unsachgemässer «Entsorgung» vor einigen Jahren aus dem Bauschutt rettete. Die Originalbilder befinden sich heute im Liechtensteinischen Landesmuseum. Eines dieser Bänderer Ex Votos (Inventar-Nr. 7), 32,5 x 20 cm gross, Öl auf Holz gemalt mit aufgesetztem Rahmen, zeigt Maria mit Kind im Wolkenkranz, zu ihren Füßen der kniende Stifter. Die Inschrift weist auf eine wunderbare Errettung des Stifters hin: «Ich Johannes bati-sta büchl Johannes Sohn, bekchene, des ich durch die Mutter gottes zu benderen mittelst einem grossen mirackhl aus augen scheinlicher lebens gefahr bin Erlediget warden. Den 20. Jener, anno 1761», und von anderer Hand: «geschehen zu Chur im Hof».

Ein weiteres Ex Voto (Inventar-Nr. 8), auffallend durch seine Bildgrösse, es misst 182,5 x 146 cm,

auf Leinwand gemalt, befindet sich heute im Kapitelsaal des Pfarrhauses in Bendern. Es zeigt Maria, die Himmelskönigin, mit dem Jesusknaben auf der Mondsichel stehend, von Wolken umhüllt und von Engeln begleitet, Zepter und Lilienzweig in den Händen haltend, zu Füßen zwei schwebende Puttenköpfchen. In goldener Schrift heisst es am oberen Bildrand: «EX VOTO 1776». Ob es sich bei einem vergleichbaren Gemälde, angeblich aus St. Peter in Schaan stammend (Inventar-Nr. 19) – es misst 90,5 x 73 cm –, ebenfalls um ein EX VOTO, um eine Altartafel oder schlicht um ein Andachtsbild handelt, ist ungewiss. Ungewöhnlich für eine Altartafel sind jedoch die markanten Jahrzahlen 1790 und 1702 in den oberen Bildfeldern. Der Hinweis Ex Voto fehlt. Dargestellt sind die Himmelskönigin Maria mit Kind als Mondsichelmadonna, begleitet von der heiligen Magdalena mit dem Salbgefäss in den Händen und dem heiligen Georg, den besiegten Drachen zu Füßen.

Ein anderes Motivbild (Inventar-Nr. 10) aus Bendern zeigt in naiver, ländlicher Malerei Maria mit dem Kind auf grünem Felde stehend zwischen Bäumen und Sträuchern und einer weidenden Kuh, seitlich von Wolken umrahmt, mit der Inschrift «1802 EX FOTO», ebenfalls auf Holz gemalt, mit aufgesetztem, blau-weiss marmoriertem Rahmen.

EX VOTO VON 1802 AUS DER ST. GEORGS-KAPELLE IN SCHELLENBERG

«Anno 1802. Regiert ein bösse sücht vnder Ross. vnd fih: so hat ein Ehrsamme gemeindt shellenberg: Gott / vnd Maria die Mutter gottes vnd s: Georg vnd s: Marti vnd s: Sebastian vnd s: Andony vnd s: Wendelin vnd s: / Loy zum höchstem Lob= vnd Ehr die daflen versprochen vnd machen lassen, vnd derzu, Alle son vnd feirdag Nach / dem Rossen Kratz. Fünf vatter vnser bethen zum Höchstem Danckh das Gott durch die Fuhrbitt diesen Heiligen Weiter behütten wolle Amen.» So lautet die vierzeilige Inschrift am unteren Bildrand (Inventar-Nr. 11). 1802, in Zeiten von Not und grossem Elend nimmt die Gemeinde Schellenberg Zu-